Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 115 (1982)
Heft: 1-2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 1/2

Organ des Bernischen Lehrervereins
115. Jahrgang. Bern, 15. Januar 1982

Organe de la Société des enseignants bernois
115e année. Berne, 15 janvier 1982

Gedanken zu Marcel Rychners 70. Geburtstag

Sed fugit interea,
fugit irreparabile tempus.
Vergil

Warum ist es sinnvoll, Geburtstagsgrüsse für einen früheren Zentralsekretär des Bernischen Lehrervereins unter ein lateinisches Zitat zu stellen?

- Weil Marcel Rychner die Altphilologie als seinen ursprünglichen Beruf gwählt hat.
- Weil ich mich mit ihm zusammen in der gleichen bernischen Gymnasialklasse vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert um das Verstehen Vergils bemüht habe.
- Weil es so nebenbei (im Sinne der déformation professionnelle!) erlaubt, auf die jetzt gerade erschienene Übersetzung der Aeneis durch Emil Staiger hinzuweisen.

Doch nun genug der Einleitung. Blicken wir kurz etwas zurück auf die unwiederbringliche Zeit, die der nun Siebzigjährige durchlaufen hat.

*

Aufgewachsen ist Marcel Rychner in einem völlig zweisprachigen Elternhaus. Das bedeutet nicht nur ein Klima kultureller Lebendigkeit, sondern auch frühe Einsicht in die je besondere Eigenart des Französischen und des Deutschen; und in ihre teilweise Unübersetzbarkeit. Verallgemeinert: Das war bereits eine erste Schulung daraufhin, das Mögliche vom Unmöglichen zu unterscheiden; also auf eine besonders erwünschte Fähigkeit eines Zentralsekretärs des BLV.

Marcel Rychner hat dann Altphilologie studiert. Heisst das: Er hat sich von der Gegenwart abgewendet? Das könnte nur jemand meinen, der die Antike nicht kennt. Denn aus dem Zusammenspiel von griechischer Phantasie und römischer Nüchternheit entspringt eine Welt- und Menschenkenntnis, die kluges Verhalten in jeder Epoche und in jeder Lage mindestens ermöglicht, manchmal sogar sichert.

Im Jahre 1956 ist Marcel Rychner zum Zentralsekretär des BLV gewählt worden und hat dieses Amt bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1976 durch zwei Jahrzehnte hindurch ausgeübt. Aussenstehende sind gerne geneigt, einem solchen Amt gegenüber die halb zweifelnde, halb spöttische Frage zu stellen: Was tut denn ein solcher Zentralsekretär überhaupt? Man kann darauf so antworten: Er kümmert sich um die beruflich-sozialen Bedürfnisse der Lehrer, um die pädagogisch-didaktischen Anliegen der Erzieher und um die menschlich-organisatorischen Zwischenfälle im Schulbereich. Dieser Dreier-Katalog hat den Nachteil der Abstraktheit und der Unvollständigkeit. Eines fehlt darin, was unbedingt nachzuholen ist: Der Zentralsekretär müht sich um den geistigen Zusammenhalt der gesamtbernischen Lehrerschaft. Sie reichte zu Marcel Rychners Zeiten noch von Guttannen bis Bonfol. Vielleicht sind aber in meinen beiden letzten Sätzen gar nicht die Substantive das Wichtige, sondern die Verben: «Sich kümmern um» heisst auch, dass man dabei Kummer hat; und «sich mühen um» heisst auch, dass es einem Mühe machen kann.

Hier drängt sich nun doch nochmals Vergil auf. Denn zwei seiner zentralen Begriffe lauten «labor» und «virtus». Natürlich droht jetzt die Gefahr der hausbackenen Übersetzung mit «Arbeit» und «Tugend». Das träfe indessen die vergilsche Wert-Welt schlecht. Besser gezielt ist mit «Mühsal» und «Tüchtigkeit». Verbal umschrieben: Wer sich Mühe gibt, wird tüchtig. Marcel Rychner hat sich Mühe gegeben; redlich Mühe gegeben in den vielfältig verschlungenen Problemen der bernischen Lehrerschaft. Er ist darob tüchtig geworden; tüchtig geworden zum Raten, zum Helfen und zum Vermitteln. Dafür gebührt ihm heute – d. h. in einer Zeit, die alles Alt-Bewährte schnell vergisst, weil sie alles Neu-Verlockende für besser hält – unser herzlicher Dank.

Zu einem solchen Dank gehören Wünsche; Wünsche also jetzt für das achte Jahrzehnt. Am bequemsten holt man sie auch aus dem Altertum. In den Briefen des jüngeren Seneca steht die Formel: Res severa verum gaudium. Also: Eine ernsthafte Sache ist eine wahrhafte Freude. Man darf sagen, dass Marcel Rychner als Zentralsekretär ungefähr nach diesem Satz gelebt hat. Für den Menschen Marcel Rychner konnte dies aber nicht

Inhalt – Sommaire

Gedanken zu Marcel Rychners 70. Geburtstag 1
Delegiertenversammlung 1981 des Bernischen Gymnasiallehrervereins 2
«Die Berufssituation jüngerer Lehrer und ihr Bedürfnis nach Unterstützung» 2
Schweizerische Heilpädagogische Gesellschaft, Sektion Bern 3
Kurs für improvisierte Liedbegleitung am Klavier 4
Veteranenvereinigung der Region Thun 4
Landschulwochen/Steinzeitliches Werken 4
Nouvelles du Centre de perfectionnement 5
Rencontre entre la DIP et la SEJB 5
Mitteilungen des Sekretariates 7
Communications du Secrétariat 7
Inhaltsverzeichnis 1981 ..... I–V
Table des matières 1981 ..... I–V

genügen. Denn jener Satz deckt das Schwere nicht ab. Das Schwere waren nicht die Anliegen des BLV, das Schwere waren die persönlichen Abschiede. Sie blieben Marcel Rychner nicht erspart. Es hatte darunter überraschend-grausame und auch langsam-schmerzliche. Er hat sie – wenn ich recht sehe – letztlich mit heiterer Gefasstheit ertragen. Solche heitere Gefasstheit sei ihm auch für seine noch unbekannt vor ihm liegende Zukunft beschieden. Zum Schluss indessen möchte ich mir erlauben, die oben zitierte Seneca-Formel umzudrehen: Verum gaudium res severa. Also: Eine wahrhafte Freude ist eine ernsthafte Sache. Wir wünschen Marcel Rychner viele solcher Freuden in den nächsten Jahren; mit dem Hintergedanken, dass gerade die Strenge des Lateins die Freiheit der Vertauschung gewährt – als Spiel, als Ansporn und als Verheissung!

Dr. E. Studer, Thun

Delegiertenversammlung 1981 des Bernischen Gymnasiallehrervereins

Bei erfreulich hoher Beteiligung eröffnete der Präsident am 2. Dezember, 9.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums Bern Neufeld die DV 1981. Die statutarischen Geschäfte konnten innerhalb einer Stunde ordnungsgemäss abgewickelt werden.

Unter Traktandum 3, *Mutationen/Wahlen*, konnten 17 neue Mitglieder aufgenommen werden und wurden die Herren Robert Märki, Gymnasium Thun, Christoph Rytz, Gymnasium Langenthal, Dr. Peter Schürch, Gymnasium Burgdorf, und Roland Villars, Gymnase français de Bienne, neu in den Vorstand gewählt.

Kassier Dr. Roland Begert präsentierte seine sorgfältig erstellte *Jahresrechnung 1980/81*, die, unter anderem als Folge der Abwanderung der Seminarlehrer in den BSV eine Vermögensabnahme von rund 1400 Franken aufweist. Der Jahresbeitrag kann dennoch auf 20 Franken belassen werden.

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte (siehe auch Tätigkeitsbericht und Tätigkeitsprogramm) wurde den Delegierten die Projektleitung der ED, welche die *Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung (GBG)* vorbereitet, vorgestellt: Herr Max Keller, 1. Direktionssekretär der ED, Dr. Alfred Bauer, Gymnasiallehrer (für diese Aufgabe beurlaubt), und Peter Müller, vom Amt für Unterrichtsforschung und -planung der ED. Herr Keller orientierte über den Stand der gesamten Revisionsarbeiten und sicherte für das Frühjahr 1982 eine breite und offene Vernehmlassung zu. Herr Müller ergänzte diese Ausführungen mit einem sehr konzentrierten Referat über «Gedankliches», «Mögliches» und offensichtlich auch – aus der Sicht der Projektleitung – «Wünschbares» im Bereich der Gymnasialreform. Er machte unter anderem klar, dass das Gymnasium von morgen deutlicher im Bezugsfeld der übrigen postobligatorischen Ausbildungsbereiches stehen soll, als dies heute noch der Fall ist, was, neben weitergehender vertikaler auch grössere horizontale Durchlässigkeit bedingen müsste. Ob die anvisierte Verbindung von verdünnter Allgemeinbildung und utilitaristischer Verfügbarkeit für Gymnasiasten, die nicht mehr ausschliesslich auf das Ziel der allgemeinen Hochschulreife auszubilden wären, nicht von einer all zu grossen Distanz zum anspruchsvollen Bildungsgut zeugt, wie es die eidgenössische Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung nach wie vor gültig anstrebt, wird mit grösster Skepsis geprüft werden müssen, auch wenn sie, positiv als Handlungsfähigkeit postuliert, auf den ersten Blick manch ein von zu viel Stoff bedrängtes Gemüt bestechen mag. In diesem Sinne hat der Präsident die offene Orientierung nicht nur herzlich verdankt, sondern sehr bestimmt auch zum Ausdruck gebracht, dass die bernische Gymnasiallehrerschaft bei aller Bereitschaft, Neues zu prüfen, nicht übereilt und nicht aus freien Stücken Bewährtes preisgeben werde.

In der Mittagspause haben sich eine Reihe aktiver *Fachschaften* zu gemeinsamem Essen und Gespräch getroffen, und am Nachmittag fand in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste die *Jahresversammlung 1981* statt, die dem Thema *«Optimale Vorbereitung auf die Oberstufe des Gymnasiums»* gewidmet war. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wird in der SLZ erscheinen.

Tätigkeitsprogramm 1982

1. Laufende und neue Vorstandsarbeiten

- Beteiligung an Vernehmlassungsverfahren
- Die Situation auf dem Stellenmarkt für Inhaber des Gymnasiallehrerpatentes, Anstellungsbedingungen
- Anpassung der BGV-Statuten an die neuen Statuten des BLV und des VSG
- Mitarbeit als Kantonalsektion im VSG
- Die Oberstufenreform an den bernischen Gymnasien und Orientierung über andere Reformen in der Schweiz
- Stellungnahme zur Gesamtkonzeption Bildungsgesetzgebung (Dauer der Oberstufe des Gymnasiums, Verhältnis Oberstufe/Unterstufe des Gymnasiums, Gymnasiumsgesetz)
- Fort- und Weiterbildung der Gymnasiallehrer im Kanton Bern

2. Längerfristige Ziele des BGV

- Verbesserung des Lehrerbesoldungsdekretes
- Überprüfung der Pflichtlektionenverordnung für die Lehrer an der gymnasialen Unter- und Oberstufe
- Reduktion der Klassenbestände
- Fortbildungsurlaub («Sabbatjahr»)

Der Präsident des BGV: *Dr. Arthur Reber*

«Die Berufssituation jüngerer Lehrer und ihr Bedürfnis nach Unterstützung»

So heisst ein Artikel in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» vom 12. November 1981, geschrieben von Urs K. Hedinger, Amt für Unterrichtsforschung und -planung, Bern.

Unter der Überschrift «Beratung als Hilfe» ist da unter anderem folgendes zu lesen:

«Aber ich möchte zum Schluss noch von einer anderen Art von Massnahmen sprechen, die mir wichtig scheint: *Massnahmen im Sinne der Beratung*. Ich denke dabei an eine geeignete, von Aufsichtsfunktionen streng getrennte

Form der Unterstützung der jungen Lehrer, die eine Beratung in fachlichen, methodischen und erzieherischen Fragen ermöglicht und dem Berufsanfänger den Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit gleichaltrigen und mit etwas erfahreneren Kollegen erleichtert. In unserer Befragung haben die jungen Lehrer selbst ein deutliches Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch, Beratung und Unterstützung geäussert. Auch wir glauben, dass eine geeignete Form der Beratung den jungen Lehrkräften wesentlich helfen könnte bei der Überwindung von Schwierigkeiten von der Art, wie sie unsere Studie aufgezeigt hat. *Wenn zum Beispiel junge Lehrer sich regelmässig in kleinen regionalen Gruppen treffen würden, zusammen mit einem (oder auch mehreren) erfahreneren Kollegen (den sie sich im Idealfall selbst wählen würden), könnte dies für den Junglehrer allein schon dadurch entlastend und hilfreich wirken, dass er sieht, dass er mit seinen Problemen nicht allein ist.* Darüber hinaus könnten die jungen Lehrer gegenseitig von ihren Erfahrungen, den positiven und negativen, und von ihren Arbeiten profitieren, ebenso von denen von älteren Kollegen. Sie können Ratschläge in konkreten Problemsituationen erhalten.»

Als unser Vorstand den Entschluss fasste, den 29 unserer Sektion vor kurzem beigetretenen Junglehrkräften den untenstehenden Brief persönlich zuzuschicken, kannten wir den Artikel von Urs K. Hedinger noch gar nicht. Aber offenbar hatten wir eine «Marktlücke» entdeckt . . .

BLV Sektion Nidau 24. Oktober 1981

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Du bist vor nicht allzulanger Zeit in den Lehrerberuf eingestiegen. Vermutlich scheint Dir nun einiges anders zu sein, als man es im Seminar dargestellt hat oder als Du es Dir vorgestellt hast. Vielleicht erlebst Du positive und negative Überraschungen, hast ab und zu einen Wutanfall, bist nicht sicher, wie Du einen Film bestellen sollst, wünschst manchmal die Schule ins Pfefferland, begegnest netten und andern Eltern, . . .

Kurz, wir stellen uns vor, dass Du viele Fragen oder Bedürfnisse hast, für die Du den geeigneten Adressaten noch nicht gefunden hast.

Wir: das ist der Vorstand Deiner BLV-Sektion, der Du vor kurzem beigetreten bist: zwei Primarlehrerinnen, eine Sekundarlehrerin, ein Sekundarlehrer und drei Primarlehrer.

Wir laden Dich zu einem Imbiss ein, am

Mittwoch, den 18. November um 17 Uhr

im Sekundarschulhaus Gottstatt (siehe beiliegenden Plan).

Ausser dem Essen haben wir nichts organisiert.

Komm doch auch vorbei! Vielleicht bringt's Dir etwas.

Mit freundlichen Grüssen
Vorstand BLV Sektion Nidau
i. V. Peter Luginbühl

Wie's war, an jenem Mittwochabend?

Ganz gemütlich. Der Vorstand sass traulich vereint bei einem feinen Pilz-Risotto.

Von wegen «Marktlücke»: Von den 29 (neunundzwanzig) persönlich eingeladenen Junglehrerinnen und Junglehrern erschienen 0 (null).

Für den Vorstand der Sektion Nidau
Hans Sommer

Schweizerische Heilpädagogische Gesellschaft Sektion Bern

Bericht über die Herbsttagung in Gwatt,

31. Oktober/1. November 1981

Am Wochenende des letzten Oktobertages und des prächtig sonnenwarmen Novemberanfangs trafen sich etwa achtzig Leute aus verschiedenen Erzieherberufen, um über «grundsätzliche Aspekte der Therapie in der Heilpädagogik» nachzudenken und selber praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Tagung wurde durch «Gedanken eines Kinderpsychiaters zum Thema» von *Professor Dr. med. Walter Züblin* äusserst anregend eingeleitet. Er führte aus der eigenen Praxis als Psychotherapeut erschöpfend viele zum Überlegen zwingende Dinge vor. Einige Beispiele:

- Die Ärzte beschreiben 140 verschiedene Psychotherapien.
- Die Definition der Therapie ist umstritten, weil zwei variable Inhalte, die Persönlichkeit des Patienten und das Therapieziel, immer ändern.
- Ein Therapeut sei nie sicher, ob ein Heilerfolg dank seiner Methode wirklich erfolgt sei.
- Erziehung und Therapieren (Heilen) sei immer das Bild einer Machtstellung und Unterordnung, die heutige Gesellschaft aber «Macht» als verteufelt bezeichne.
- Die Demokratisierung unserer Gesellschaft hat die Medizin nicht verschont. Demokratie und Therapie sind widersprüchlich. Daraus erfolgt Verunsicherung. Einig sei man sich erst, wenn man gemeinsam einen Feind bekämpfen muss (wenn man von einer Krankheit bedroht ist).
- Eine Gesellschaft, welche Kreativität als Bildungsziel preise, dürfe nicht Stabilität in der Staatsform erwarten. Ordnung sei nur eine durch Macht erzielte Erscheinung. Diese Wahrheiten muss der Therapeut berücksichtigen. Es sei im übrigen gut, wenn in der Staatsverwaltung nicht allzuviele Leute kreativ wirkten, da sonst eine solche, statt dem Bürger zu dienen, ihn vollkommen verunsichere.
- Die Verhaltenstherapie in Amerika sei die Antwort auf den Sputnik-Schock, und wir müssten allmählich lernen, dass es ohne Erziehung nicht geht.

Die Zusammenfassung seiner Gedanken mündeten in folgenden Erkenntnissen:

Es gibt den «richtigen» Therapeuten (Arzt oder Laie) und damit die Wahrheit schlechthin nicht. Deshalb ist das Gespräch und die Zusammenarbeit aller am Therapie- und Erziehungsprozess beteiligten Leute notwendig. Die Einsicht zur gegenseitigen Abhängigkeit vom Arzt, Heilpädagogen, Sozialarbeiter und Psychologen ist Folge davon. Jeder kann Fachmann sein. Er soll akzeptiert werden können. Dabei darf die Fachsprache nicht unverständlich sein und dem «Laien» die Macht des «Besserwissers» spüren lassen. Auf die menschlichen Qualitäten eines Mitarbeiters, der den andern aufsucht, um ihm ganz zu begegnen, kommt es letztlich an.

In einem kurzen, zur praktischen Arbeit überleitenden Referat äusserte *Rolf Walss*, Lehrer am Heilpädagogischen Seminar Zürich, Gedanken des Heilpädagogen. Seine Pflicht sei es, Kenntnis zu nehmen und von den vorhandenen Möglichkeiten eines Menschen, der ihm anvertraut sei, Übersicht zu gewinnen. Dazu seien alle Sinne, auch wenn sie nicht voll verfügbar wären, heran-

zubilden. Meistens eröffnen sich dem Therapeuten bei der Gesamtschau des zu behandelnden Menschen die richtigen Möglichkeiten einer Erziehung und Förderung. Therapie als Begriff ist deshalb zu eng und sollte nur unter einem weiten heilpädagogischen Blickwinkel verstanden werden.

In den nachfolgenden Gruppenarbeiten, in welchen Siegfried Amstutz und Rolf Walss mit Theater- und Puppenspiel-Übungen, Walter Maurhofer mit Lehm-Modellieren und zweckfreiem Gestalten, Ursi Neuenschwander und Gerda Bächli mit Musizieren und Bewegen und Marianne Steiner mit Sprachheilkunde die Kursteilnehmer anregten, konnten viele Einsichten gewonnen werden. Dabei wurde die heilpädagogische Forderung, dass der ganze Mensch und möglichst alle seine Sinne angesprochen werden müssen, voll erlebt. Singen und Tanzen kamen auch zum Zug und sorgten für eine gelöste Stimmung. Die Tagung wurde mit dem «Ohrewadli», einem Marionettenspiel der Puppenspielbühne von Erika Lange, Zürich, beendet. In eindrücklicher Weise erlebte der Zuschauer die Geschichte des unglücklichen Wadlis, welcher wegen zu grosser Ohren litt. Die feine Märchengeschichte zeigte wahre heilpädagogische Arbeit: Mit den zu grossen Ohren leben lernen, sich des *besonderen* Wertes bewusst werden. Der «Märchensinn» wurde angeregt. Die kunstvoll geführten Puppen erregten die Phantasie, und die von Gerda Bächli komponierten Musikstücke und Lieder weckten das Gemüt.

Dass die Tagung einen so grossen Erfolg hatte, ist Referenten, Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern und einem im Hintergrund wirkenden Team, aus Vorstandsmitgliedern der SHG Sektion Bern bestehend, herzlich zu verdanken.

Siegfried Merz

Kurs für improvisierte Liedbegleitung am Klavier

Im vergangenen Frühling schrieb die Zentralstelle für Lehrerfortbildung obigen Jahreskurs zum ersten Mal aus. Es meldeten sich mehr Interessenten als erwartet, und so wurde der Kurs für zwei Gruppen zu je 3 aktiven Teilnehmern sowie für eine unbeschränkte Anzahl Hörer durchgeführt.

Nun stecken wir mitten in der Arbeit, anfangs des 2. Semesters. Mit zwei Klavieren und unserer Stimme wird musiziert, z. B.: Wir suchen zu gegebener Begleitung eine passende Melodie oder umgekehrt, wir verleihen einem blossen Rhythmus Klangfarben und erweitern ihn kanonisch, wir stellen eine Stimmung, eine Landschaft in Tonfolgen dar, wir lassen eine Melodie von einer Tonart in die andere gleiten und anderes mehr. Hand in Hand mit dem freien Musizieren «aus sich heraus» geht das Erlernen des Handwerkes. Wir erarbeiten und üben die Anwendungen der elementaren Harmonielehre. Graue Theorie, die um ihrer selbst willen angeeignet werden müsste, gibt es bei unserem Leiter, Herrn *Hansjürg Kuhn*, nicht: keine Akkorde, keine Tonarten, keine Intervalle, keine Harmonisierungsvorschriften und -verbote, keine Ostinati noch Bordune, keine Kadenzen noch Modulationen, nichts von alledem, ohne in die Musik einbezogen zu werden. Dass in so verstandener Arbeit musikalische Geschmacksbildung und die Schulung stilistischen Empfindens gefördert wird, versteht sich von selbst.

Im Mittelpunkt der Kurstätigkeit steht die *Liedbegleitung*. Da uns für deren Gestaltung viel Freiheit geschenkt wird, ist es ebenso kurzweilig und lehrreich, den Kolleginnen zuzuhören, wie selbst Erarbeitetes vorzutragen. Ein besonderes Vergnügen macht es uns, wenn der Leiter eigene Varianten vorspielt. In praxisbezogener Arbeit bemühen wir uns um ein gewisses musikalisches Niveau.

Als Lehrmittel dient uns Herrn Kuhns eigens verfasstes Heft «Improvisierte Liedbegleitung am Klavier», das sich als «Anleitung zur freien Begleitung von Liedern» an Seminaristen, Lehrer und Schulmusiker wendet. Die Singbücher der Unter-, Mittel- und Oberstufe bieten viele Übungsgelegenheiten.

Und noch eine ganz persönliche Bemerkung: Wer nach einer Liedbegleitung sucht und sie erarbeitet, drückt im Ergebnis seiner Bemühung ein ganz kleines Stück seiner Wesensart aus. Herr Kuhn bespricht unsere Vorschläge, vor allem anerkennt er das Positive, bemängelt weniger Geglücktes oder gar Unbrauchbares. Wer da hellhörig genug ist, kann aufgrund der Kritik des Fachmannes noch etwas mehr als ausschliesslich musikalischen Gewinn erzielen.

Françoise Krähenbühl

Veteranenvereinigung der Region Thun

Ein besonders eindrückliches Erlebnis bot am 9. Dezember an der Adventsfeier der pensionierten Lehrer und Lehrerinnen der Region Thun in der Johannes-Kirche im Dürrenast die Sekundarschule Progymatte Thun mit ihrem musikalischen Weihnachtsspiel «Am Ende bleibt der Lobgesang». Es stammt von Jürg Baeschlin, Paul Beutler und Fred Brügger und wurde von Kurt Leuenberger für Sänger, Orchester und Sprecher eingerichtet und mit einem imposanten Orchester, bestehend aus Holz- und Blechbläsern, Streichern und Schlagzeug und einem grossen Doppelchor (ein Teil vorne in der Kirche und ein Teil auf der Empore), Einzelsängern und Sprechern dargeboten. Es erzählte uns von der Wegführung der Juden nach Babylon, vom Trost und den Verheissungen der Propheten und der Rückkehr nach Jerusalem sowie von der Geburt Christi. Sprech- und Gesangschöre, Einzelsänger und -sprecher stellten das Geschehen dar und liessen uns dieses intensiv miterleben. – In seiner Adventsbetrachtung wies Herr Pfarrer Haller anschliessend auf die Bedeutung des Advents hin, und mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes «O Heiland, reiss die Himmel auf» ging die eindrucksvolle Feier zu Ende. Im anschliessenden Zusammensitzen bei Tee und Weihnachtsgebäck konnte der Gedankenaustausch gepflegt werden.

et.

Landschulwochen / Steinzeitliches Werken

Die Galerie Dreispitz in Thunstetten bei Langenthal führt ab Frühjahr 1982 Landschulwochen für das 3. und 4. Schuljahr durch. Lagerleben in Wohnhütten der frühen Mittelsteinzeit. Steinzeitliches Werken.

Wir erleben den Alltag des Urmenschen. Auch Wochenende sind möglich.

Urgeschichts-Ausstellung «Der Mensch zur Stein- und Bronzezeit» Führung mit steinzeitlichem Werken. Ein Tag. Ab Januar bis Mai 1982.

Auskunft und Programme durch *Fritz Waldmann. Galerie Dreispitz, 4922 Thunstetten, Telefon 063 43 14 47,*

Nouvelles du Centre de perfectionnement

Nous souhaitons que le Centre puisse organiser de nombreux cours en 1982; pour cela, il est nécessaire que vous vous inscriviez à plusieurs cours de votre choix. Veuillez observer le délai fixé au 15, voire pour les retardataires *20 janvier prochain.*

Quelques remarques...

Cours romands et intercantonaux (2.2 à 2.6)

Nous serions heureux que plusieurs enseignants y participent; une occasion de rencontrer ses collègues de Suisse romande.

Formation complémentaire (3)

Pour la première fois toutes les possibilités de formation complémentaire offertes au corps enseignant sont regroupées. Il vaut la peine de consulter ces quelques pages.

Recyclage (4)

En principe il n'y a pas lieu d'envoyer de carte d'inscription sauf pour les cours

- 4.1.1 à 4.1.4 Allemand, 4.3.11, 4.3.13, 4.3.21 à 4.3.26 Mathématique
- Les enseignants non titulaires d'une classe
- Les remplaçants
- Les enseignants sans place

Recyclage et formation continue

Quelques cours nouveaux: Informatique (5.13); géographie (5.50); allemand: stages de 15 jours (8.11); visites préparées d'entreprises (8.4.1 à 8.4.4); musique (5.84 et 5.107); informatique (5.85); pédagogie (5.88); religion, éthique (5.103); média (5.106); psychologie (5.108); théâtre (5.109); activités créatrices (5.110); diction (6.1); semaine de sports (6.13); groupes de travail (7).

Pour les membres de commission, responsables, directeurs

Organisation scolaire et législation (9.1); rencontres avec... (9.2)

Autres cours

Veuillez envoyer votre inscription directement au secrétariat du Centre pour les cours organisés par:

- le Centre suisse pour le perfectionnement des professeurs de l'enseignement secondaire, CPS (5.64)
- les cours romands (2)
- la Société suisse de travail manuel et réforme scolaire (6.15)

Attention

Les dates du cours N° 5.4 L'éducation préscolaire doivent être modifiées afin que l'enseignant puisse y participer. Nouvelles dates possibles: 7 et 8 mai, 14 et 15 mai, 21 et 22 mai.

Le directeur: *W. Jeanneret*

Rencontre entre la DIP et la SEJB

Mercredi 11 novembre 1981, 14 heures à 16 h. 50

Participants

De la DIP: MM. Urs Kramer, René Leu, Denis Racle, Rolf Seiler.

De la SEJB: Mmes Yvette Liechti, Claire Maurer, ainsi que MM. Jacques Paroz et Yves Monnin.

Dans son introduction, Urs Kramer, chef de service de l'enseignement, après avoir salué les participants, rappelle les bonnes relations existant entre la Société des enseignants bernois, et par le fait même la Société des enseignants du Jura bernois, et la Direction de l'instruction publique. Il invite chacun à s'exprimer très franchement et assure que les responsables de l'Instruction publique sont disposés à aider à trouver des solutions raisonnables.

Il appartient ensuite à Claire Maurer de commenter le travail de la Commission SEJB «Enseignants au chômage» et les résultats de ses investigations (voir à ce sujet le rapport publié dans l'«Ecole bernoise» N° 45 du 6 novembre 1981 et dans l'«Educateur» N° 17 du 30 octobre 1981). Elle rappelle ensuite en les expliquant brièvement les propositions faites par le groupe «Enseignants au chômage»:

1. Améliorer le statut des enseignants remplaçants malades ou accidentés
2. Améliorer les conditions de travail des maîtres itinérants
3. Supprimer les trop longues nominations provisoires
4. Etudier la possiblité d'introduire les cours d'appui

Jacques Paroz, de son côté, se déclare inquiet par le nombre important de collègues qui, ces dernières années, ont quitté la profession. Lui aussi souhaite une amélioration des conditions de travail de certaines catégories d'enseignants afin de freiner cette hémorragie.

Urs Kramer remercie la SEJB de l'étude intéressante à laquelle elle s'est livrée et invite Denis Racle à commenter brièvement le rapport qui vient de sortir sur les prévisions des besoins en enseignants dans la partie de langue française du canton de Berne pour les années 1980–1986.

Prévoir l'avenir

Ce rapport (nous en publierons prochainement un résumé), se base sur une vaste enquête réalisée par un institut de mathématique de Zurich au sujet du marché de l'emploi des enseignants à tous les degrés. L'objectif de cette étude consiste à prévoir, au moyen d'une comparaison de l'offre et de la demande, l'évolution de la situation sur le marché de l'emploi des enseignants et à permettre aux autorités compétentes de planifier les mesures à prendre.

Le rapport montre que, jusqu'en 1986, nous aurons une diminution considérable du nombre des élèves (environ 30%) et qu'il sera nécessaire de procéder à un certain

nombre de fermetures de classes, en particulier dans les grandes agglomérations où nous avons plusieurs classes parallèles. Malgré les fermetures et tenant compte des démissions prévisibles, nous entrons dans une période de pénurie d'enseignants. La situation devient préoccupante pour les autorités qui ont l'obligation d'assurer un enseignement de qualité pour les enfants.

Urs Kramer montre que l'étude entreprise dans la partie de langue française du canton confirme les résultats et les tendances enregistrés dans la partie alémanique. Puis, répondant à diverses questions concernant la fermeture de classes, Urs Kramer relève

- que notre canton est pratiquement le seul où l'ouverture et la fermeture de classes sont réglés par des directives de la DIP. Cette manière de procéder permet une plus grande flexibilité tenant compte des contingences locales;
- qu'il faut éviter les erreurs commises dans d'autres cantons. La Direction de l'instruction publique n'a, d'une part, pas la compétence de fermer une école contre l'avis d'une commune. Elle estime, d'autre part, que dans les villages il faudrait au moins pouvoir garder les degrés 1 à 4 et éviter les transferts, et qu'il ne faut pas nécessairement s'opposer au système des classes à degrés multiples. Il est évident toutefois qu'il faut rechercher des solutions propres à faciliter l'enseignement dans de telles classes;
- qu'on ne ferme pas une classe en raison d'effectifs insuffisants, lorsqu'on sait qu'il faudra la rouvrir à brève échéance;
- qu'en cas de fermeture proposée, les enseignants ont la possibilité de présenter leur point de vue auprès de la commission scolaire, de l'inspecteur et au besoin de la DIP. Les enseignants ont également la possiblité d'intervenir par leur syndicat. Il est évident toutefois que la DIP a le devoir de veiller à ce qu'il n'y ait pas d'abus. Il est nécessaire de garder un juste milieu. Les enseignants ne doivent pas perdre de vue la part importante de l'éducation dans les budgets cantonaux et communaux. (Le 36% environ de la somme des dépenses cantonales est attribué à la Direction de l'instruction publique [budget 1981]);
- que les autorités doivent faire preuve de souplesse lorsqu'elles se trouvent confrontées avec des problèmes de classes avec des effectifs à forte proportion d'étrangers. (Les directives concernant les effectifs d'élèves par classe mentionnent d'ailleurs ces circonstances particulières.)

Statut des remplaçants

Urs Kramer rappelle la motion du député Katz concernant l'indemnisation des remplaçants en cas de maladie ou d'accident. La Direction de l'instruction publique est disposée à accepter cette motion sous forme de postulat et à entreprendre sans tarder les études et les démarches nécessaires. Il fait toutefois remarquer que l'élaboration de nouvelles dispositions demande un certain délai du fait que toutes les questions de traitements sont réglées par ordonnance. La DIP se rend très bien compte qu'il a y un problème et elle est d'accord avec le principe demandé par la motion.

Maîtres itinérants

Denis Racle rappelle tout d'abord les raisons qui ont conduit à cette nouvelle catégorie d'enseignants (limitation des heures supplémentaires, enseignement à option) et ce qui a déjà été réalisé pour améliorer le statut des enseignants itinérants. La DIP mentionne ensuite la vaste consultation organisée récemment par la SEB à ce sujet. La commission mandatée par la SEB va évaluer de façon précise les résultats et ensuite élaborer des propositions à l'intention de la DIP qui se déclare d'ores et déjà disposée à examiner les requêtes qui lui seront adressées.

Urs Kramer mentionne ensuite le fait que les enseignants itinérants porteurs du brevet d'enseignement correspondant sont éligibles à titre définitif lorsqu'ils donnent au minimum la moitié du nombre des leçons obligatoires prescrit pour un programme complet au niveau scolaire en question (à partir de 10 leçons dans les écoles primaires et secondaires avec une autorisation spéciale de la DIP). Il est toutefois évident que peu de collègues souhaitent ce statut et que la plupart d'entre eux préfèrent renoncer à une nomination définitive de maître itinérant dans l'espoir d'être nommés comme titulaires d'une classe.

La Direction de l'instruction publique et la Société des enseignants bernois souhaitent que les titulaires fassent preuve de compréhension envers leurs collègues itinérants et leur facilitent leur activité. (Ce n'est malheureusement pas toujours le cas!)

Nominations provisoires

La DIP souhaite que les enseignants soient nommés de façon définitive aussi vite que possible quand on sait que la classe ne va pas se fermer à brève échéance. Une nomination définitive est possible pour une période limitée lorsqu'on sait que la classe ne sera fermée qu'après trois ou quatre ans, à condition toutefois que l'enseignant s'engage par écrit à quitter son emploi si, à la fin de cette période, il n'est pas possible de le transférer dans une autre classe.

Il est toutefois évident que les nominations provisoires ont parfois permis le maintien, durant un certain temps, de classes que les commissions auraient fermées si elles avaient dû se lier de manière définitive pour une longue période.

La DIP s'oppose à ce que les commissions érigent en système le principe des nominations provisoires. Les enseignants peuvent intervenir auprès des autorités ou de leur syndicat en cas d'abus. Il est certain qu'on ne saurait généraliser et que chaque cas doit être examiné séparément.

Cours d'appui

Le groupe «Enseignants au chômage» souhaite que les élèves qui en ont besoin puissent bénéficier de cours d'appui (de leçons de rattrapage durant lesquelles ils seraient pris en charge par un enseignant qui tenterait de combler les lacunes de manière que ces élèves puissent suivre l'enseignement «normal» de leur classe aussi vite que possible).

Urs Kramer fait remarquer qu'une telle proposition a été refusée lors de la dernière révision des lois scolaires, mais que l'idée figure à nouveau dans les projets de révision totale de la législation scolaire. Il sera peut-être possible d'envisager des essais lorsque les articles de loi sur les expériences pédagogiques entreront en vigueur.

SIPRI

Avant de clore la séance, Urs Kramer présente encore brièvement aux représentants de la SEJB le point de la situation en ce qui concerne SIPRI (examen de la situa-

tion de l'école primaire) aussi bien sur le plan suisse que sur le plan cantonal. Il regrette le peu d'empressement de certains collègues à y collaborer. Il invite les organes syndicaux à insister auprès de leurs membres et dans leurs journaux corporatifs pour que le projet trouve davantage d'écho et débouche rapidement sur des propositions concrètes d'amélioration de la situation de l'école primaire. Le canton de Berne a pris cette tâche très au sérieux, mais il a besoin de la collaboration des enseignants.

La Société des enseignants du Jura bernois portera ce point à l'ordre du jour de son prochain comité central et interviendra auprès de ses membres au moyen des journaux corporatifs.

Les participants remercient les représentants de la Direction de l'instruction publique de la possibilité qui leur a été donnée de s'exprimer très ouvertement ainsi que des précisions et assurances données par la DIP.

Avant sa publication, le présent rapport a été soumis à l'approbation des participants à la rencontre.

Yves Monnin

Mitteilungen des Sekretariates

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung von Mittwoch, 9. Dezember 1981
Vorsitz: Ulrich Thomann

Der Kantonalvorstand hatte Grund, seine Jahresschluss-Sitzung in festlichem Rahmen durchzuführen:

Unsere Buchhalterin, Fräulein Marie Martha Schaller, konnte für zwanzig Jahre treue Mitarbeit im BLV geehrt werden. Nur wer ihre Arbeit näher kennt, kann ahnen, wieviel Einsatz, Sorgfalt, Alltagsmühe hinter den jeweils so einfach und sauber abgelegten Rechnungen unseres Vereins verborgen liegt. Ihr Tag endet nicht, wenn die Glocke schlägt, sondern wenn das geplante Pensum erledigt ist. Ihr Überstundenkonto belegt viel ausserordentliche Nacht- und Wochenendarbeit. Vereinsleitung und Zentralsekretär können ihre Verantwortung für die Vereinsfinanzen nur so beruhigt tragen, weil sie alle Finanzgeschäfte bei Fräulein Schaller in guten und verlässlichen Händen wissen.

Fast gleichzeitig hat auch unsere Putzfrau, die bald achtzigjährige Frau Louise Gerber, ihr zwanzigstes Dienstjahr in unserem Sekretariat erreicht. Seit zwei Jahrzehnten räumt sie getreulich die Abfälle unserer Alltagsarbeit beiseite, so dass wir am Morgen mit reinem Tisch beginnen können.

Beide Jubilare verdienen den ihnen ausgesprochenen Dank und die Dienstaltersgeschenke.

Den Dank des Lehrervereins konnte der Kantonalpräsident auch aussprechen für ein Legat von 2000 Franken, das ein verstorbener Kollege unserem Logierhaus vermacht hat.

Lehrerfortbildung KGV

Bei der Genehmigung der Protokolle erkundigte sich die Präsidentin des Bernischen Kindergärtnerinnenvereins, woher die Notiz aus der Sitzung des Leitenden Ausschusses stamme, die vorgesehene Besprechung betreffend die zukünftige Organisation der Lehrerfortbildung sei offenbar nicht so dringend. Der Präsident erklärte, dass der Kurssekretär des BLV sich dabei auf die Äusserung einer Beauftragten für die Fortbildung der Kindergärtnerinnen gestützt habe.

Communications du Secrétariat

Extrait des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Séance du mercredi 9 décembre 1981
Présidence: Ulrich Thomann

Le Comité cantonal a de multiples raisons de donner un air de fête à sa dernière séance de l'année:

Notre comptable, Mlle Marie Marthe Schaller fête ses vingt ans d'activité au service de la SEB. Ce n'est qu'en examinant son travail de très près qu'on peut se rendre compte de l'importance de son engagement, du soin et de la quantité de travail quotidien que nécessitent les comptes de la société qu'elle nous présente toujours de manière si simple et si claire. Sa journée ne s'achève pas au coup de sonnette, mais lorsque le travail planifié est terminé. Le décompte de ses heures supplémentaires prouve, à lui seul, le travail extraordinaire fourni en soirée ou en fin de semaine. Les organes directeurs de la société et le secrétaire central ne peuvent endosser facilement la responsabilité des finances de la société que parce qu'ils savent que les affaires financières de la société sont confiées à Mlle Schaller et qu'elles sont en de bonnes mains.

C'est presque en même temps que notre femme de ménage, Mme Louise Gerber qui va bientôt fêter ses quatre-vingts ans, atteint également ses vingt ans d'activité dans notre Secrétariat. Depuis près de deux décennies, elle nous débarrasse régulièrement des déchets de notre travail quotidien et, le matin, nous pouvons à nouveau nous mettre au travail devant une table propre.

Les deux jubilaires méritent amplement les remerciements de la société et les gratifications d'ancienneté qui leur ont été octroyées.

Le président exprime également la reconnaissance de la SEB pour un legs de 2000 francs qu'un collègue décédé a fait en faveur de notre home pour étudiants.

Perfectionnement des maîtresses de classes enfantines

Lors de l'approbation du procès-verbal, la présidente de l'Association cantonale des maîtresses de classes enfantines demande d'où vient la remarque de la séance du Comité directeur disant que la rencontre prévue au sujet de la future organisation du perfectionnement des ensei-

GBG

Kantonalpräsident Thomann, Mitglied der Beratergruppe der Erziehungsdirektion, berichtete über die Arbeiten an der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung. Für die Sitzung vom 10. Dezember hatten Fachleute weitere Grundlagenpapiere erarbeitet, in denen die Probleme betreffend die berufliche Weiterbildung, die Universität, das Bibliothekswesen analysiert und Lösungsvorschläge für die Bereiche Vorschule/Einschulung und die Sonderschulung unterbreitet werden. Am 15. Dezember werden zudem Lösungsvorschläge bezüglich der Strukturen im Bereich der Volksschule diskutiert werden. Voraussichtlich wird im Frühling 1982 eine Vernehmlassung durchgeführt, bevor die vom Grossen Rat gewünschten Grundsätze zuhanden der parlamentarischen Beratung formuliert werden.

Grossratswahlen

Der Kantonalvorstand ist damit einverstanden, dass wie in früheren Jahren die Sektionen aufgefordert werden, die Mitglieder zu melden, welche in den Ende April 1982 stattfindenden Grossratswahlen kandidieren. Im Berner Schulblatt wird ein entsprechender Aufruf veröffentlicht. Die Vereinsleitung wird Ende Januar bestimmen, welche Vereinsmitglieder der Vereinigung Bernischer Angestelltenverbände zur Unterstützung empfohlen werden. Im Berner Schulblatt und durch die Sektionen werden alle Kandidaten aus unseren Reihen zur Wahl empfohlen.

Teilpensenlehrer

In einem Schreiben teilt die Primarlehrerkommission dem Kantonalvorstand mit, dass sie die im Berner Schulblatt veröffentlichten Ergebnisse ihrer Umfrage zum Teilpensenlehrerproblem als repräsentativ betrachtet. Sie zeigten auf, wo Schwierigkeiten bestehen, doch betrachte sie es nicht als ihre Aufgabe, Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Hingegen werde sie Lösungsvorschläge der Erziehungsdirektion gründlich prüfen.

Nach Meinung der Kommission bestehen zwei Problemkreise:

- die Stellung der Teilpensenlehrer im Kollegium und
- die Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Teilpensenlehrer.

Unmissverständlich hat die Umfrage gezeigt, dass eine Ausweitung des Fachlehrersystems abgelehnt wird.

Der Kantonalvorstand beauftragte das Sekretariat, ein Arbeitspapier für Gespräche mit der Erziehungsdirektion auszuarbeiten.

Anstellungsbedingungen der Haushaltungslehrerinnen

Die Haushaltungslehrerinnen im Berner Jura haben in einem Schreiben an die Société des enseignants du Jura bernois (SEJB) bessere Anstellungsbedingungen für bestimmte Teile ihrer Berufstätigkeit verlangt. Der Bernische Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband hat dazu Stellung genommen. Für einige der aufgegriffenen Probleme stehen die gesetzlichen Grundlagen im Moment in Revision (Neuverteilung der Lasten zwischen Bund und Kantonen, Grossratsbeschluss betreffend die obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschule), andere sind vom BLV der Erziehungsdirektion schon vorgetragen worden (Pensenanrechnung, Wegentschädigung). Nach der Februarsession des Grossen Rates wird die Lage klarer sein. Die Vereinsgnants n'est manifestement pas urgente. Le président déclare que le secrétaire au perfectionnement de la SEB s'est basé, pour le dire, sur les déclarations d'une déléguée au perfectionnement des maîtresses des classes enfantines.

Révision totale des lois scolaires

Le président cantonal Ulrich Thomann, membre du groupe de consultation de la Direction de l'instruction publique, informe le Comité cantonal des travaux en cours sur la révision totale des lois scolaires. Pour la séance du 10 décembre, des spécialistes ont élaboré divers documents de base analysant les problèmes du perfectionnement professionnel, de l'université, des bibliothèques et présentant des propositions dans les domaines de la préscolarité/scolarité et des classes spéciales. Le 15 décembre des propositions se rapportant aux structures de l'école publique seront également discutées. Une consultation sera vraisemblablement organisée au printemps 1982, avant que soient formulés, à l'intention de la consultation parlementaire, les principes demandés par le Grand Conseil.

Elections au Grand Conseil

Le Comité cantonal demande que, comme par le passé, les sections annoncent leurs membres qui feront acte de candidature pour les élections au Grand Conseil qui auront lieu au printemps 1982. Un appel à ce sujet sera publié dans l'«Ecole bernoise». Les organes directeurs de la société décideront, à fin janvier, quels membres ils recommanderont à la Fédération des associations bernoises d'employés. Tous les candidats issus de la SEB seront recommandés par les sections et dans l'«Ecole bernoise».

Maîtres à temps partiel

La Commission des maîtres primaires informe le Comité cantonal qu'elle considère comme représentatifs les résultats publiés dans l'«Ecole bernoise» au sujet de son enquête concernant les problèmes des maîtres à temps partiel. Ces résultats montrent où se trouvent les difficultés. Cependant, la commission ne considère pas qu'il est de son devoir d'élaborer des propositions de solutions. Elle se déclare, par contre, disposée à examiner à fond toutes les propositions qui viendraient de la Direction de l'instruction publique. La commission est d'avis qu'il existe deux sortes de problèmes:

- la situation des maîtres à temps partiel vis-à-vis de leurs collègues;
- les conditions de travail et d'engagement des maîtres à temps partiel.

L'enquête a montré de manière évidente qu'un élargissement du système des maîtres de branches ne serait pas accepté.

Le Comité cantonal charge le Secrétariat d'élaborer un document de travail en vue d'une rencontre avec la Direction de l'instruction publique.

Conditions d'engagement des enseignantes en économie familiale

Dans une lettre qu'elles ont adressée à la Société des enseignants du Jura bernois, les maîtresses en économie familiale demandent une amélioration de leurs conditions d'engagement dans des points précis de leur activité professionnelle. L'Association bernoise des maîtresses en économie familiale a été invitée à prendre position à ce sujet. Pour quelques-uns des problèmes

leitung wird die Anliegen dann mit den zuständigen Behörden besprechen.

Doppelmitgliedschaft der französischsprachigen Kindergärtnerinnen

Gestützt auf eine Stellungnahme des Kantonalvorstandes des Kindergärtnerinnenvereins des Kantons Bern antwortete die Leitung des BLV der Regionalgruppe der Kindergärtnerinnen im Berner Jura auf eine Anfrage folgendes:

- Die Kindergärtnerinnen sind seit 1957, respektive 1971 Vertragsmitglieder des BLV und haben für einen ausserordentlich kleinen Beitrag von den Leistungen des Vereins profitiert (Rechtsschutz, Berufshaftpflicht, Fortbildung, Interessenvertretung), insbesondere beim Ausarbeiten der neuen Besoldungs- und Pflichtlektionenordnung und bei den Vorarbeiten für das Kindergartengesetz.
- Die neuen Statuten sehen eine automatische und obligatorische Doppelmitgliedschaft BLV – Stufenorganisation vor. Die Hauptversammlung des Kindergärtnerinnenvereins hat dieser Lösung grundsätzlich zugestimmt.
- Eine Passivmitgliedschaft in einer Stufenorganisation allein ist nur möglich für Mitglieder einer anderen Stufenorganisation und damit des BLV, nicht aber für im Schuldienst stehende Lehrerinnen und Lehrer. Berufstätige Lehrer, welche nicht Mitglied des BLV sein wollen, können auch nicht Mitglied ihrer Stufenorganisation oder eines Regionalverbandes sein. Der Lehrerverein kann sich für ihre persönlichen Interessen nicht einsetzen.

Petition betreffend Handarbeiten

In einem Schreiben kritisiert die Sektion rechtes Aareufer des Kantonalen Verbandes Bernischer Arbeitslehrerinnen den Bericht aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes vom 22. September 1981, weil darin gesagt wird, die Sektion habe ihre Aktion ohne Wissen des BLV und der eigenen Verbandsleitung unternommen. Sie weist darauf hin, dass sie das Zentralsekretariat am 17. Juni 1981 und die Präsidentinnenkonferenz ihres Verbandes am 27. Juni 1981 über ihre Unterschriftensammlung gegen den befürchteten Abbau des Handarbeitsunterrichtes informiert habe. In dem Schreiben wird ferner festgestellt, dass die Aktion ihre Wirkung nicht verfehlt habe. Die Sektion könne sich nicht erklären, warum es die Initiative einer kleinen Gruppe brauche, um die Interessen der Handarbeitslehrerinnen zu vertreten.

In seiner Antwort weist der Kantonalvorstand auf die Veröffentlichung der Erziehungsdirektion im Amtlichen Schulblatt hin, wo zur Petition Stellung genommen und gezeigt wird, dass ihr falsche Annahmen zugrunde lagen. Er stellt auch klar, dass beide kantonalen Organisationen vor vollendeten Tatsachen standen. Wenn die nun beschlossene Lösung die Handarbeitslehrerinnen befriedige, so sei das dem überlegten Wirken ihres Kantonalvorstandes und des Bernischen Lehrervereins zu verdanken, der gewöhnlich auf spektakuläre Aktionen verzichte.

Mitgliederverwaltung

Nach Abklärungen durch ein Mitglied des Kantonalvorstandes stimmte dieser nun dem in der Oktobersitzung vom Leitenden Ausschuss vorgelegten Antrag zu, von Fachleuten Lösungskonzepte für die zukünftige

soulevés, les bases légales sont actuellement en révision (nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons, décision du Grand Conseil au sujet de l'école complémentaire ménagère obligatoire), pour d'autres, la Société des enseignants bernois est déjà intervenue auprès de la Direction de l'instruction publique (décompte des heures, indemnité de déplacement). Après la session de février du Grand Conseil, la situation sera plus claire. Les organes directeurs de la société discuteront alors les différents points de la requête des enseignantes en économie familiale avec les autorités compétentes.

Double affiliation des maîtresses de classes enfantines de langue française

Se basant sur une prise de position du Comité cantonal de l'Association des maîtresses de classes enfantines du canton de Berne, les organes directeurs de la SEB ont répondu de la manière suivante aux maîtresses de classes enfantines du Jura bernois:

- Depuis 1957, respectivement 1971, les maîtresses de classes enfantines sont membres contractuelles de la Société des enseignants bernois. Pour une cotisation extrêmement modeste, elles ont bénéficié des prestations de la SEB (assistance juridique, assurance RC professionnelle, perfectionnement, représentation des intérêts), en particulier lors de l'élaboration de la nouvelle ordonnance sur les traitements et les leçons obligatoires et lors des travaux préparatoires à la loi sur les écoles enfantines.
- Les nouveaux statuts prévoient une double affiliation automatique SEB–organisation de degré. L'Assemblée générale des maîtresses de classes enfantines a approuvé le principe de cette solution.
- Une affiliation passive dans une organisation de degré n'est possible que pour les membres d'une autre organisation de degré qui sont, par le fait même, membres de la SEB, mais non pour les enseignants en place. Les enseignants actifs qui ne veulent pas être membres de la Société des enseignants bernois ne peuvent pas être membres de leur association professionnelle ou d'une association régionale. La SEB ne peut pas intervenir pour défendre leurs intérêts personnels.

Pétition concernant les travaux manuels

Dans une lettre adressée à la SEB, la section de la rive droite de l'Aar de l'Association cantonale bernoise des maîtresses d'ouvrages critique le rapport sur les délibérations du Comité cantonal du 22 septembre 1981, parce qu'on y dit, entre autres, que la section a entrepris son action à l'insu de la SEB et des organes directeurs de sa propre association. Les enseignantes concernées affirment qu'elles ont informé le Secrétariat central de la SEB le 17 juin 1981 et la Conférence des présidentes de leur association le 27 juin 1981 de leur récolte de signatures contre une réduction ou une suppression de l'enseignement des ouvrages. Dans leur lettre, elles précisent que leur action a porté ses fruits. Elles ne comprennent pas pourquoi il faut que ce soit un petit groupe qui prenne l'initiative de représenter les intérêts des maîtresses d'ouvrages.

Dans sa réponse, le Comité cantonal les renvoie à la publication de la Direction de l'instruction publique dans la Feuille officielle scolaire. La DIP prend position sur leur pétition et démontre que leur supposition n'avait

Mitgliederkontrolle, den Beitragseinzug und die Buchführung ausarbeiten zu lassen. Er bewilligte dazu einen Kredit von 5000 Franken.

Entschädigungen

Der Kantonalvorstand genehmigte zuhanden des der Abgeordnetenversammlung vorzulegenden Budgets die Anpassung der Entschädigungsansätze für die Organe des BLV.

Delegationen

Aus der Lehrerfortbildungskommission für den deutschen Kantonsteil haben nach langjährigem, wertvollem Wirken Erich Marti und Hans Rudolf Egli demissioniert. Der Kantonalvorstand dankt den beiden Vertretern des BLV für ihre treuen Dienste und beauftragte den Leitenden Ausschuss, für Ersatz zu sorgen.

Aus der Leitung der Vereinigung Schule und Elternhaus sind Richard Schori und Frau S. Hirsbrunner zurückgetreten. Auch ihnen dankt die Vereinsleitung für ihre Tätigkeit und wird neue Vertreter vorschlagen.

Aus der Pädagogischen Kommission des BLV sind Hans Müller und Siegfried Amstutz zurückgetreten. Die Mitarbeit im «pädagogischen Gewissen» unserer Lehrerorganisation ist sehr wichtig, und der Verein ist darauf angewiesen, dass sich immer wieder engagierte Mitglieder dafür gewinnen lassen. Die Leitung dankt den Demissionären für ihr Wirken und hofft, bald Ersatz zu finden.

Hypothekardarlehen

Der Kantonalvorstand unterstützt das Gesuch eines Mitgliedes für ein Hypothekardarlehen des Schweizerischen Lehrervereins.

Rechtsschutz

Er stimmte der Übernahme von 510 Franken für Gerichtsgebühren zu.

Schweizerische Lehrerzeitung

Er nahm das Schreiben eines Lehrerkollegiums zur Kenntnis, in welchem das Obligatorium für die Schweizerische Lehrerzeitung abgelehnt und erklärt wird, bei der nächsten Erhebung der Mitgliederbeiträge werde die Abonnementsgebühr nicht mehr bezahlt. In seiner Antwort hält der Kantonalvorstand fest, dass der BLV an seinen Vertrag gebunden ist, der aber aufgrund des Beschlusses der Abgeordnetenversammlung zu revidieren ist. Solange keine Änderung beschlossen ist, müssen Mitglieder aufgrund der Statuten aus dem BLV ausgeschlossen werden, wenn sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen.

Ein Veteran wünscht das Berner Schulblatt ohne die Schweizerische Lehrerzeitung zu abonnieren. Das ist für Veteranen schon jetzt möglich.

Finanzsorgen des SLV

An einer Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Lehrervereins hat der Zentralvorstand verschiedene Varianten vorgelegt, wie die zu erwartenden finanziellen Schwierigkeiten gemeistert werden könnten. Weil der Kantonalvorstand BLV glaubt, dass die Probleme gründlich und umfassend geprüft werden müssen, hatte er das Sekretariat beauftragt, ein Arbeitspapier dazu vorzulegen. Er bereinigte nun den Entwurf zuhanden des Zentralvorstandes und der Sektionspräsidenten des Schweizerischen Lehrervereins.

aucun fondement. Le Comité cantonal montre clairement que les deux organisations cantonales ont été placées devant un fait accompli. Si la solution adoptée donne satisfaction aux maîtresses d'ouvrage, on le doit à l'attitude réfléchie du Comité cantonal des maîtresses d'ouvrages et de la SEB qui renonce généralement à des actions spectaculaires.

Administration

Un membre du Comité cantonal ayant apporté les éclaircissements nécessaires, le CC approuve la proposition faite par le Comité directeur au mois d'octobre et fera élaborer par des spécialistes une conception pour le futur contrôle des membres, l'encaissement des cotisations et la comptabilité. Il vote à cet effet un crédit de 5000 francs.

Indemnités

Le Comité cantonal approuve, en vue du budget qui sera soumis à l'Assemblée des délégués, une adaptation des indemnités pour les organes directeurs de la SEB.

Délégations

Après une longue période d'activité féconde dans la Commission pour le perfectionnement des enseignants de la partie allemande du canton, les collègues Erich Marti et Hans Rudolf Egli ont présenté leur démission. Le Comité cantonal les remercie de leur engagement et charge le Comité directeur de pourvoir à leur remplacement.

Richard Schori et Mme S. Hirsbrunner se sont retirés de la direction de l'Association «Ecole–Famille». La SEB les remercie de leur activité et proposera deux nouveaux membres pour les remplacer.

Hans Müller et Siegfried Amstutz ont démissionné de la Commission pédagogique de la SEB. Le travail de ce qui devrait être «la conscience pédagogique» de notre association est très important et la société en est réduite à ce que des enseignants déjà très chargés s'engagent pour cette cause. Les organes directeurs remercient les démissionnaires de leur activité et espèrent trouver prochainement des remplaçants.

Prêt hypothécaire

Le Comité cantonal donne un préavis favorable à une demande de prêt hypothécaire faite par un membre de la SEB auprès de l'Association suisse des enseignants.

Assistance juridique

Il approuve la prise en charge des frais d'une procédure judiciaire se montant à 510 francs.

«Schweizerische Lehrerzeitung»

Le Comité cantonal prend connaissance de la lettre d'un collège des maîtres qui demande la suppression de l'obligation d'abonnement à la «Schweizerische Lehrerzeitung» et qui déclare ne plus vouloir payer l'abonnement lors du prochain encaissement des cotisations. Dans sa réponse, le Comité cantonal précise que la Société des enseignants bernois est liée par contrat, mais que ce dernier devra être révisé à la suite de la décision de l'Assemblée des délégués. Aussi longtemps qu'aucune modification n'aura été décidée, en vertu de nos statuts, les membres qui ne rempliraient pas leurs obligations financières doivent être exclus de la SEB.

Adjunkt BLV

Die Vereinsleitung prüfte die aufgrund der Anmeldungen für die Stelle eines deutschsprachigen Adjunkten des Zentralsekretariates entstandene Lage. Sie kam zur Überzeugung, dass trotz der guten persönlichen Voraussetzungen der beiden Bewerber die gewünschte Lösung nicht möglich sei. Deshalb beschloss sie, vorläufig nur eine vorübergehende Hilfe zu suchen und später weitere Lösungsmöglichkeiten zu prüfen.

Berner Jugendschriftenkommission

Die von unserer Jugendschriftenkommission herausgegebenen Buchbesprechungen werden von vielen Vereinsmitgliedern geschätzt. Hier wird gute und wertvolle Arbeit geleistet. Leider hat der in unserem Reglement festgelegte Kreditrahmen, welcher kürzlich von der ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung bestätigt worden ist, in den letzten drei Jahren nicht gereicht, so dass ein Defizit von fast achthundert Franken entstanden ist. Der Kantonalvorstand konnte aber trotz seiner Anerkennung für die Leistung der Kommission der gewünschten Übernahme des Defizites nicht zustimmen, weil er an die Vorschriften gebunden ist. Der Fehlbetrag ist auf die neue Rechnung vorzutragen.

Zum Abschluss der Sitzung überreichte Kantonalpräsident Thomann jedem Teilnehmer mit launigen Sprüchen eine kleine Plastikfigur. Bei gespendeter Züpfe, kaltem Fleisch, Tranksame und persönlichen Gesprächen feierte der Kantonalvorstand einen vorzeitigen Jahresschluss.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Frl. Heidi Peter 80jährig!

Am vergangenen Berchtoldstag ist Fräulein Heidi Peter 80jährig geworden. Ältere Lehrer erinnern sich noch an ihre fast drei Jahrzehnte dauernde Mitarbeit auf dem Sekretariat BLV. Zu Beginn des Jahres 1933 ist sie als Sekretärin eingetreten und hat den Zentralsekretären Otto Graf, Karl Wyss und Marcel Rychner gedient, bis sie 1962 vorzeitig pensioniert werden musste. Die Leitung des Bernischen Lehrervereins gratuliert ihr zum hohen Geburtstag und wünscht ihr alles Gute für die kommenden Jahre.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Grossratswahlen

Vom 23. bis 25. April 1982 finden die Wahlen für den Grossen Rat des Kantons Bern statt.

Wir werden im «Berner Schulblatt» eine Liste der Kandidaten und Kandidatinnen des BLV und der angeschlossenen Verbände veröffentlichen.

Wir bitten die Sektionspräsidenten und die Interessierten, uns so rasch als möglich folgendes mitzuteilen:

1. **Name, Vorname, Beruf oder Funktion, Wohnort, Parteiliste (mit Listennummer), Amtsbezirk.**
2. **Das Einverständnis der Betroffenen für die Publikation ihres Namens im «Berner Schulblatt».**

Letzte Frist: 22. Januar 1982 Sekretariat BLV

Un retraité désire s'abonner à l'«Ecole bernoise» sans la «Schweizerische Lehrerzeitung». Pour les retraités, c'est possible déjà actuellement.

Soucis financiers de l'ASE

Lors d'une conférence des présidents de l'Association suisse des enseignants, le Comité central a proposé diverses variantes en vue de maîtriser les difficultés financières prévisibles. Le Comité cantonal de la SEB est d'avis que les problèmes doivent être examinés à fond et de manière détaillée. Le Secrétariat a élaboré un document de travail et le CC le met à jour à l'intention du Comité central et des présidents des sections de l'ASE.

Adjoint SEB

Les organes directeurs examinent la situation créée à la suite des inscriptions reçues pour le poste d'adjoint de langue allemande au Secrétariat central. Ils arrivent à la conviction que, malgré deux candidatures très valables, la solution envisagée n'est pas possible. C'est pourquoi ils décident de faire encore appel à une aide de bureau pour une période transitoire et d'examiner d'autres possibilités de solution du problème.

Commission des lectures pour la jeunesse

Les analyses de livres publiées par notre Commission de lectures pour la jeunesse sont appréciées par bon nombre de collègues. Cette commission accomplit un travail remarquable. Malheureusement, le crédit-cadre fixé dans notre règlement approuvé récemment par l'Assemblée extraordinaire des délégués n'a pas suffi ces trois dernières années. On déplore actuellement un déficit de près de huit cents francs. Malgré le bon travail de cette commission, le Comité cantonal ne peut approuver la prise en charge de ce déficit par la SEB, étant lié par des prescriptions. Il est d'avis que le montant déficitaire doit être reporté sur le prochain exercice.

La séance se termine sur une note sympathique. Le président remet à chacun une petite figurine en plastic qu'il accompagne de paroles fort sages et pleines d'humour. Puis les membres du comité échangent encore quelques propos autour d'une petite collation.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Yves Monnin*

Elections au Grand Conseil

Les élections au Grand Conseil bernois auront lieu du 23 au 25 avril 1982. Nous publierons dans l'«Ecole bernoise» la liste des candidates et des candidats de la SEB et des associations affiliées.

Nous prions les présidents des sections et les intéressé(e)s de nous communiquer au plus vite les indications suivantes:

1. **Nom, prénom, profession ou fonction, localité (avec numéro de la liste), district.**
2. **Leur accord pour la publication de leur nom l'«Ecole bernoise».**

Dernier délai: 22 janvier 1982

Secrétariat SEB

Berner Schulblatt

114. Jahrgang — 1. Januar 1981 bis 31. Dezember 1981

L'Ecole bernoise

114e année — 1er janvier 1981 au 31 décembre 1981

Inhaltsverzeichnis 1981

Table des matières 1981

Deutscher Teil

1. Schulpolitisches

Besuch der Fortbildungsschule inskünftig freiwillig? 208
Diskussion zum Problem der Teilpensenlehrer mit der ED ... 33
Drei neue Schulinspektoren ... 205
Lehrer oder Lektionengeber? ... 97
Politische Zwängerei? ... 209
Schulkoordination ... 74
Sipri ... 109, 174
Teilpensen – Theorie und Praxis ... 50
Teilrevision des bernischen Universitätsgesetzes ... 183
Überlegungen zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung im Kanton Bern ... 253, 261
Verlegung des Schuljahrbeginns 22, 29, 41, 49, 74, 75, 119, 145
Volksinitiative «Fördern statt auslesen» ... 71

2. Berufskundliches/Fachkundliches

Arbeitshilfen BLV ... 145
Aus der Nähe betrachtet:
- Das Amtliche Schulblatt als Instrument der Geheimhaltung? ... 75
- Die höhere Ebene ... 307
- Kopflastigkeit ... 242
- Sprechstunde mit Nachgeschmack ... 298
- Undurchsichtige Notengebung ... 198

Bemerkungen zu den «Allgemeinen Leitideen» ... 108
Die tägliche Bewegungslektion an unseren Schulen 285, 326
Ein bernisches Seminar tut etwas für die Gesundheitserziehung ... 235
Erziehung durch Farbe und Form ... 210
Förderung des Sportunterrichts ... 327
Gedanken zur Lehrplanrevision der Primar- und Sekundarschule ... 241
Grunddisziplin des Sports ... 14
Heimatkunde-Kommission des Landesteilverbandes Seeland des BLV ... 165
500 Jahre Stanser Verkommnis ... 15
Kunstbetrachtung im Unterricht ... 157
Lehrer – Erzieher? ... 198
Leistungsmessung vor Ende der Schulpflicht ... 51
Landschulwochen / Steinzeitliches Werken ... 44
Lehrmittel «Spiele und Sport im Gelände» ... 15
Mathematik an Primarschulen ... 67
6. Schweizerisches Forum für den Mathematikunterricht ... 24
Werkjahr Kanton Bern ... 277

3. Jugendhilfe

Nyafaru-Schulhilfe BLV ... I–IV, 146, 243, 279

4. Fortbildungs- und Kurswesen

a) Kurse / Kursberichte

Aeschikurs 1981 ... 275
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform ... 23
Biologiekurs «Die Wiese» ... 243
Die Schweiz und die Welt im Wandel ... 314
Dramatisieren mit jüngeren Kindern ... 221
Eishockeykurs in Lyss ... 34
Englischkurs in Burgdorf ... 160
Fortbildungsmöglichkeiten in Burgdorf ... 267
Fünf historische Vorträge ... 4
Intensivkurs Französisch ... 34
Kontaktseminar Schule–Wirtschaft ... 4, 186
Kurse des Turninspektorates ... 43, 70
Lehrerskikurs in Valbella ... 314
Musikalische Früherziehung ... 30
Obligatorische Kurse Turnen und Sport im Gelände 197
Sommerkurs in Krakau ... 155
3. Semesterkurs ... 175
4. Semesterkurs ... 285
9. Sing- und Tanzwoche Hupp 1981 ... 237
Wandtafelzeichnen ... 263
Weiterbildungskurs für Blockflötenlehrer ... 119
Wirtschaftsinformation in der Zeitung ... 13
Zentralstelle für Lehrerfortbildung 50, 99, 109, 142, 146, 174, 194, 197, 236, 243, 266

b) Vorträge / Veranstaltungen

Asien und Schule / Schule und Asien ... 160
Berner Schulsportmeisterschaft im Handball ... 315
Die Verkaufsberufe ... 185
Freie Pädagogische Vereinigung ... 285
Geschichte und Politik ... 13
Kantonaler Schulsporttag ... 99, 147
Kind, Familie, Schule und Elternhaus ... 237
Vererbungsforschung heute ... 161
Öffentliche Abendführungen im Historischen Museum Bern ... 30, 154
Schweizer Schulsporttag 1981 ... 161
Sechs historische Vorträge ... 331
Sonderausstellung im Schloss Oberhofen ... 176
Sport und Kultur – Seminar 1981 ... 34
Tagung «Familie – Wohnen – Zuhause» ... 317
III. Tag des Schulturnens 1981 / II. Tag Bernische Cross-Mittelschulmeisterschaften ... 147
Vier historische Vorträge ... 279
Vorträge der Geographischen Gesellschaft Bern ... 326

c) Ausstellungen

Anker-Ausstellung 255
Ausstellung über zahnmedizinische Prophylaxe 251
Wanderausstellung mit Werken von Adolf Wölfli ... 297

5. Aus dem Bernischen Lehrerverein

a) Allgemeines

Bericht über die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung vom 26. November 1980 1
Bericht über die Abgeordnetenversammlung vom 27. Mai 1981 217
Bericht über die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung vom 25. November 1981 329
Jahresbericht der Alterssiedlungs-Kommission 140
Jahresbericht über das Berner Schulblatt 1980 136
Jahresbericht Fortbildungskommission BLV und Kurssekretariat 137
Jahresbericht 1980 über die Nyafaru-Schulhilfe BLV 141
18. Jahresbericht über das Logierhaus des BLV 140
Jahresbericht 1980 der Pädagogischen Kommission . 137
Jahresbericht 1980 der Primarlehrerkommission 139
Jahresbericht über die «Schulpraxis» / SLZ 1980 136
Verstorbene Mitglieder des BLV 185

b) Primarlehrerschaft

Primarlehrer-Kommission 42
Umfrage zum Teilpensenlehrer-System 317

c) Mittellehrerverein

Jahresbericht 1980/81 206
Lohnersatzkasse für bernische Mittellehrer ... 153, 175, 221
Mitteilungen des Kantonalvorstandes 69, 74, 118, 274
Sektion Oberaargau-Unteremmental des BMV 198
Stellungnahme zur Stundentafel 249
Studienreise nach Südamerika 295

d) Gymnasiallehrerverein

Mitteilungen aus dem Vorstand 33, 117, 181, 241, 325

e) Bernischer Seminarlehrerverein

Seminarlehrerverein 249
Tätigkeitsbericht 1981 / Tätigkeitsprogramm 1982 .. 305

f) Bernische Lehrerversicherungskasse

Aus unserer Versicherungs- und Pensionskasse 233

g) Sektionen

Sektion Bern-Stadt, Pestalozzifeier 106
Sektion Interlaken 237
Sektion Oberemmental 279
Sektion Thun-Land 4
Sektion Zollikofen 266

h) Nachrufe

† Erwin Beck, Langenthal 70
† Walter Berger 253
† Paul Guntern 97
† Hans Grogg 313
† Emil Peter Hürlimann 21
† Rudolf Käsermann 49
† Rudolf Meer 173
† Fritz Müller 117
† Luise Renfer 41
† Hans Schütz 241
† Christian Widmer 73
† Heiner Vetterli 325

i) Persönliches

Lucien Bachmann 193
Otto Bühler 105
Dr. Ernst Grütter neuer Direktor des Staatlichen Seminars Bern 295
Zum Rücktritt von Seminardirektor Dr. Hermann Bühler 294
Zum Rücktritt von Schulinspektor Walter Klötzli .. 205

6. Aus Lehrer- und andern Organisationen

Berner Jugendschriften-Kommission / Jahresbericht 1980 42
Bernischer Lehrerturnverband 4
Bernischer Diplomturnlehrer-Verein 210
Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband 158, 186, 262
Bernischer Verband für Turnen und Sport in der Schule 255
Freie Pädagogische Vereinigung 255
Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen .. 141
Kindergärtnerinnenverein 175, 181
85. Promotion des Seminars Hofwil-Bern 315
Vereinigung bernischer Angestelltenverbände 99, 199
Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminare 332
Vereinigung ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Seminars Langenthal 154
Verein verheirateter Lehrerinnen und Lehrerehepaare 34
Veteranenvereinigung Region Thun 99, 244, 280
Veteranen des Amtes Konolfingen 315

7. Verschiedenes

Aktive Tierrettung 5
Albert Anker, Briefe, Dokumente, Bilder 307
Ändern! 277
Aufwendiger Kampf gegen die Tuberkulose 30
Bei Tuberkulose Rückfälle vermeiden 183
Bernische Weiterbildungsklassen 265
Berner Jugendkonzerte 307
Berner Schülermeisterschaft im Hallenhandball 29
Clowns in der Schule 317
Cross-Mittelschulmeisterschaft 210
Das Schnapsfläschchen des Bernhardiners 35
Die Medizin zur Folge der Luftverschmutzung 109
Dokumentation für Lehrer 51
Empfehlenswerte Probe 211
Ferienfahrt mit Pausen 211
Foyer Roland in Mialet, Cevennen 76
Inhaltsverzeichnis 1980 ..... Nr. 1/2
Kleinodien unserer Gewässer 211
Konzerte des Lehrergesangvereins «Ivan Filipovic» aus Zagreb 199
Lehrerversicherungskasse 251
Organistenprüfungen im Kanton Bern 142
Puppenspiel in einer Landschulwoche 76
Redaktionelle Mitteilungen 5, 199, 333
Sieben Jahrhunderte Brillenentwicklung 244
Sport und Kultur 244
Schon im Kindergarten 188
Schweiz weit oben in der Rangliste 280
Teilweise Aufhebung des Obligatoriums für die Landwirtschaftliche Fortbildungsschule 326
«Tschou zäme!» 176
Turnlehrer – auch Amateurjournalisten 244
Verstärkte Hilfe für Asthmakinder 286
Volkshochschule Bern 43
Vorsorge im Kanton Bern 251
Werdegang einer Drucksache 109, 156
Wer die Höchstgrenze überschreitet, macht sich strafbar 211
Wo sind sie geblieben? 237
Walter Raaflaub: «Gestohlenes Gestern» 327
Zum Wochenkriminalfilm im Fernsehen DRS 161

Partie française

1. Politique scolaire

Echange de classes Vaud—Berne 1981 72
SIPRI: informations 120, 176
Révision de la loi cantonale sur la formation professionnelle 163
Révision partielle de la loi sur l'Université 177
Ecole complémentaire générale et ménagère: réorganisation 199, 309
Chômage des enseignants: rapport du groupe de travail de la SEJB 298

2. Enseignement

TV éducative: dynamique, jeune et fascinante 51
Classes de perfectionnement de Saint-Imier et de Bienne 76
Ecole de formation féminine de Tavannes 77

3. Cours

AEPSJB: Excursion à ski en montagne 62
– Rappel des cours 1981 143
ASEP: Publication des cours 1981
– Printemps 1981 16
– Eté 1981 77
– Automne 1981 247
– Hiver 1981 281
Esperanto: esperanto à l'école 169
Centre de perfectionnement: cours et manifestations
– février 1981 15
– mars 1981 38
– avril 1981 65
– mai 1981 119
– juin 1981 150
– juillet 1981 177
– août 1981 212
– septembre 1981 227
– octobre 1981 256
– novembre 1981 275
– décembre 1981 300
– janvier 1982 320
Nouvelles du Centre de perfectionnement
– Cours 1981 7
– Regards sur l'année 1980 44
– Pour faciliter le travail des directeurs et responsables d'écoles et commissions d'écoles 71
– Cours 1981 / Programme 1982 112
– La formation de l'animateur des cours de formation continue 167
– Informations diverses 195, 245
– Préparation du programme 1982 267
– Programme 1982 287
– Livret de cours 1982 315
Education physique et sport
– Ski de fond, pluie et bonne humeur 45
– Gymnastique aux agrès 162
– La santé par la tenue, le mouvement et la danse 251
– Patinage à l'école 283
– Cours d'hiver facultatif 300
Centre international de formation européenne: Séminaire de Bienne 257

4. Société des enseignants bernois (SEB)

Assemblée des délégués SEB
– Rapport sur l'AD extraordinaire du 26 novembre 1980 35
– Rapport sur l'AD du 27 mai 1981 222
Section Bienne–La Neuveville: compte rendu du synode de printemps 1981 212
SBMEM: Caisse de compensation des traitements de la SBMEM 155, 184, 227
Réélections
– Au sujet des griefs contre la SEB 31
– Réélections dans le Jura bernois 164
– Prise de position du Comité cantonal 190
– Dossier «Réélections» et prise de position du Comité cantonal 328

5. Société des enseignants du Jura bernois (SEJB)

Assemblée des délégués SEJB
– Compte rendu de l'AD du 25 novembre 1980 25
– Ordre du jour du l'AD du 19 mai 1981 149
– Compte rendu de l'AD du 19 mai 1981 188
– Ordre du jour de l'AD du 18 novembre 1981 187
Extraits des délibérations du CC/SEJB
– Séance du 18 novembre 1980 5
– Séance du 17 décembre 1980 39
– Séance du 20 janvier 1981 45
– Séance du 26 février 1981 100
– Séance du 17 mars 1981 148
– Séance du 5 mai 1981 168
– Séance du 30 juin 1981 245
– Séance du 3 septembre 1981 263
– Séance du 3 novembre 1981 333
Assemblée annuelle des maîtresses d'ouvrages 308
Nouvelle adresse du président SEJB 72
Mise au point de la Commission «Enseignants au chômage» 66
Le chômage des enseignants 238
CASE-KOSLO: Commission «Formation des enseignants» 72, 212
SIPRI-BE 213
Sélection scolaire: Congrès SPR 1983 8
AEPSJB
– Compte rendu de l'assemblée annuelle 1980 110
– Assemblée générale 1981 304
– Tournoi de volleyball pour écoliers/écolières 184

6. Divers

Quoi de neuf dans l'initiation aux médias en 1981? 7
«Ecole bernoise»: délais 8
Une porte ouverte sur le monde... 63
Pro Juventute: vacances informations 110
Unesco: cours d'été à Cracovie 156
Journée cantonale de sport scolaire 78
Journée suisse de sport scolaire 143
Un éducateur hors du commun: Janusz Korczak 282
Longue et heureuse retraite, M. Georges Rollier 63
Heureuse retraite, M. Robert Clémençon 282
Un départ regretté: M. Jacques Sauter 281
Le soleil et le point de vue héliocentrique 288
Première du film «Trait d'union» 316
Sports et civilisations
– Séminaire 1981 40
– Séminaire international 1982 264

Sekretariat

Abgeordnetenversammlung des BLV 80, 81, 125, 172, 192, 217
Abgeordnetenversammlung, ausserordentliche des BLV 273, 290, 293, 311

Abstimmungsbeitrag ... 312
Altersentlastung ... 48, 113
Amnestiejahr ... 232
Arbeitslosenversicherung ... 11
Ausbildungsreform ... 231
Begegnungszentrum ... 48
BLV-Chronik ... 232
BLVK: Vereinbarung BLV–BLVK ... 121
«Berner Schulblatt»
– Gratisabonnemente ... 20
– Reklame ... 48
– Auslieferung ... 171
Besoldungen
– Besoldungen der bernischen Lehrerschaft ... 52–61
– Doppelverdiener ... 80
– Gymnasiallehrerbesoldung ... 202, 311
– Reallohnerhöhung ... 80, 122, 311, 336
Besondere Klassen ... 114
Brunngasse 16: Mietzinsen ... 123
Budget 1981 ... 121
Dekret Musikschulen ... 229
Delegationen ... 289
Erziehungsberatung ... 172
Erziehungsdirektion ... 8, 112, 200, 267, 336
Fortbildungsschule ... 203, 230
FSU-Seminar ... 20
Gesamtrevision Bildungsgesetzgebung ... 79, 124, 289
Gesundheitserziehung ... 215
Grosser Rat
– Februarsession ... 79
– Maisession ... 121, 170, 214
– Septembersession ... 257, 288
– Novembersession ... 310, 334
Gymnasiallehrerverein/BGV ... 48
Handarbeitsunterricht ... 9, 290
Haushaltungslehrerinnenseminar ... 272
Hauswirtschaftslehrerinnen ... 19, 203
Hochschulzugang für Primarlehrer ... 230
Hypothekardarlehen ... 312
Jahresbericht 1980 ... 48, 83–94
Inspektorenwahl ... 79
Jubiläumsfonds ... 19, 123
Kantonalvorstand BLV
– Nominationen ... 80
– Protokolle ... 79
– Sitzung vom 10. Dezember 1980 ... 17
– Sitzung vom 28. Januar 1981 ... 46
– Sitzung vom 25. Februar 1981 ... 79
– Sitzung vom 25. März 1981 ... 121
– Sitzung vom 29. April 1981 ... 170
– Sitzung vom 27. Mai 1981 ... 214
– Sitzung vom 1. Juli 1981 ... 228
– Sitzung vom 26. August 1981 ... 257
– Sitzung vom 22. September 1981 ... 288
– Sitzung vom 28. Oktober 1981 ... 310
– Sitzung vom 25. November 1981 ... 334
Klassenschliessungen ... 171
Klassenzusammenlegung ... 11
Koordinationsgesetz ... 201, 214, 232
Kulturunterricht ... 113
Lehrerbedarfsprognose ... 18
Lehrerfortbildung ... 312
Lehrer in Schulkommissionen ... 18
Lehrmitteltagung BMV ... 11
Lehrplanrevision ... 48, 116, 122, 171
Lohnersatzkasse des BLV ... 260
Mathematikunterricht ... 80
MBSL: Arbeitsgruppe ... 311
Mitgliederbeiträge
– Sommersemester 1981 ... 104, 144
– Wintersemester 1981/82 ... 252, 284
Mitgliederausweis ... 80
POCH-Initiative ... 122
Privatschulinitiative ... 336
Problem
– Pflichten der Eltern ... 32
– Verhältnis Schulkommission–Gemeinderat ... 64
– Stellvertretung bei Krankheit ... 196
– Eingeschriebener Brief ... 216
– Stellvertretung des Schulvorstehers ... 240
– Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle ... 248
– Rechtsschutz ... 260
– Zusatzlektionen im Krankheitsfall ... 276
– Frau anstatt Fräulein ... 324
Rechnung 1980 ... 121, 127–135
– Revisionsbericht ... 132
Rechtsschutz 19, 48, 80, 123, 171, 215, 232, 259, 291, 312, 335
Rekrutenschule der Seminaristen ... 229
Rücktrittsalter der Lehrer ... 230
Sekretariat BLV ... 20, 123, 204, 215, 232, 291, 304, 312
Sekundarlehrerausbildung ... 18
Semesterkurse ... 122, 269
Seminar-Übertritt ... 123, 271
Schuljahrbeginn ... 47, 268
Schülerversicherung ... 48
Schulleitung ... 231, 290, 335
Schulreforminitiative ... 9, 19
Schweizerischer Lehrerverein SLV:
Präsidentenkonferenz ... 48
Schweizerische Lehrerzeitung ... 260, 292, 312
Statutenrevision ... 79, 171, 258, 336
Stellenausschreibung: Adjunkt im Sekretariat BLV ... 304
Stellenlose Lehrer ... 336
Stellvertreter: Soziale Sicherheit ... 229
Studiendarlehen ... 335
Stundentafel ... 47, 231, 258, 311
Teilpensenlehrer ... 10, 20, 170, 270
Terminliste 1982 ... 312
TV-Krimi ... 171
Unterstützung, finanzielle ... 232
Urabstimmung Statutenrevision BLV ... 69
Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände VSA ... 291
Vergabungen ... 232
Vernehmlassungsfristen ... 290
Vortragsdienst ... 259
Wahlfachausweise ... 47, 95, 268
Wahlfachunterricht ... 79
Weiterausbildungsphase Primarlehrer ... 47
Weiterbildungsklassen ... 48, 115
Wiederwahlen im Berner Jura ... 150, 164, 190, 215, 335

Secrétariat

Allégement pour raison d'âge ... 68, 113
Année d'amnistie ... 232
Association suisse des enseignants: conférence des présidents ... 68
Assemblée des délégués de la SEB ... 81, 103, 125, 180
Assemblée extraordinaire des délégués de la SEB 273, 290, 293, 322
Assistance juridique 19, 68, 103, 123, 180, 215, 232, 259, 291, 323, 335
Assurance chômage ... 11
Assurance scolaire ... 68
Besoins en enseignants ... 18
Brunngasse 16: Loyers ... 123
Budget 1981 ... 121
CACEB
– Convention CACEB–SEB ... 122
– Assemblée des délégués 1981 ... 239
Caisse de compensation des traitements ... 260
Calendrier des séances 1982 ... 324

Carte de membre 103
Classes particulières 114
Classes de perfectionnement 68, 115
Comité cantonal de la SEB
– nominations 103
– procès-verbaux 102
– séance du 10 décembre 1980 17
– séance du 28 janvier 1981 66
– séance du 25 février 1981 102
– séance du 25 mars 1981 121
– séance du 29 avril 1981 178
– séance du 27 mai 1981 214
– séance du 1er juillet 1981 228
– séance du 26 août 1981 257
– séance du 22 septembre 1981 288
– séance du 28 octobre 1981 321
– séance du 25 novembre 1981 334
Comptes 1980 ..... 121, 127–135
– Rapport des vérificateurs 132
Conseil en éducation 180
Consultations: délais 290
Cotisations
– semestre d'été 1981 ..... 104, 144
– semestre d'hiver 1981/1982 ..... 252, 284
Cours semestriels 122, 269
Décret sur les écoles de musique 229
Délégations 52, 289
Déplacement du début de l'année scolaire 30, 67, 150, 201, 214, 232, 268
Directeurs d'écoles 231, 290, 323, 335
Dons 232
«Ecole bernoise»
– réclame 68
– rapport annuel 1980 143
– distribution 179
Ecole complémentaire 204, 230
Ecole normale 124, 271
Ecole normale ménagère 272
Ecole de recrue des normaliens 229
Ecole secondaire: grille-horaire 67
«Educateur»: thèmes communs 45
Enseignants à temps partiel 10, 20, 179, 270
Enseignantes en économie familiale 19, 203
Enseignants sans place 336
Enseignement des branches à option 67, 95, 103, 268
Enseignement de la culture étrangère 113
Enseignement de l'hygiène 215
Enseignement de la première langue étrangère 20
Enseignement des mathématiques 103
Enseignement des ouvrages 9, 290
Fédération des associations suisses d'employés 291
Fermeture de classes 179
Films policiers à la TV 179
Fonds du jubilé 19, 123
Fonds spécial 323
Formation des enseignants primaires 67, 231
Formation des maîtres secondaires 18
Grand Conseil
– session de février 1981 102
– session de mai 1981 ..... 121, 178, 214
– session de septembre 1981 ..... 257, 288
– session de novembre 1981 ..... 321, 334
Grille-horaire: consultation 231, 258, 322
Initiative «Libre choix de l'école» 336
Initiative «Réforme scolaire» 19, 122
Inspecteurs: nomination 103
Journaux corporatifs
– abonnements gratuits 20
– parution tous les quinze jours 292
– prix d'abonnement à la «Schweizerische Lehrerzeitung» 323
Lois scolaires: révision totale 102, 124, 289
Perfectionnement 323
Plans d'études: révision 68, 116, 122, 179
Pléthore 322
Prêt hypothécaire 323
Prêt d'études 335
Problème
– Devoirs des parents 32
– Relations commission d'école–Conseil communal 64
– Remplacement en cas de maladie 196
– Lettre recommandée 216
– Remplacement du directeur de l'école 240
– Assurance couvrant les accidents non professionels 248
– Leçons supplémentaires en cas de maladie 276
– Madame au lieu de Mademoiselle 324
Rapport annuel 1980 ..... 68, 83–94
Réélections dans le Jura bernois 150, 335
Regroupement de classes 11
Remplaçants: sécurité sociale 229
Retraite: âge de la retraite 230
SEB: chronique 232
Secrétariat 20, 123, 204, 215, 232, 291, 324
Section Bienne-La Neuveville: centre de rencontre 68
SIPRI-BE 38
Société des maîtres de gymnase 67
Soutien financier 232
Statuts de la SEB 69, 103, 179, 258, 336
Statut des enseignants 8
Traitements
– Traitements du corps enseignant bernois 1981 52–61
– Augmentation des salaires réels 103, 123, 323, 336
– Doubles salaires 103
– Traitements des maîtres de gymnase 202, 323
Université
– Admission des enseignants primaires 230, 335
– Conférences 259
Votation générale sur les statuts 69

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17 (evtl. über 037 39 21 86 erreichbar).

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co.1342–3001 Bern